

64 J. V. 180. 957



Herrn Dr. Anton Bettelheim

Brünn

Grosser platz



Ich hab gleich nach deiner abfert beunmarchais
gelesen, mit grossem respect. Es ist viel erfindung
und fantasie in beiden stücken. ausgezeichneter Titel
und moral: die unnütze vorsicht.

die mythischen Elemente darin sind: die verkleidung des
helden, die gefangene, halbe frau des arztes halb mündel.
der barbieer als hilfsvorderer zankweiser hat mit einem schlag das
ganze schloss verganbert; die diener in schlaf und andere
zustände versetzt, die etwas unheimliches haben.
die prinzeßin oder gefangene beschminkt sich den finger mit
Tinte wie die frau des blankbart mit blut, das masien-
kind (Grimm) mit verbotenen himmelsgold.
der helfende held ist zugleich krieger und schmied
(Ligfrid). das bewachende ungeheuer ist arzt, kates
mit dem leidenschaftlichen tod zu tun, wie der teufel im
bekanntem märchen. In der musik scene (die nebenbei
bemerkt, meisthaft angelegt ist, im vergleich mit
molise, und wo man erst nicht wie geistreich ein über-
legener kopf Traditionelle, abgepülte jünger beleben
kann, wie sie durch neue motivierung (specificieren)
kann) erscheint der held als sänger oder spielmann ver-
kleidet wie der könig drooselbart oder ritto Ulinger.
hier macht sich auch bemerkbar die mythen deutung
kriegt in den worten: Ein bild des frühling

entzückt mich (den grafen anschend) es ist die jugend
der natur. am ende des winters scheint auch das herz
mehr erregbarkeit zu besitzen, wie ein sklave der
lange unglückseligkeit war, mit grösserem vergnügen
die ihm erhaltene freiheit genießt.

das bestimmte gewitter im zwischenakt macht echt
mythisch die katastrophe. es ist um so auffallender
als es nicht mit dem gleichzeitigen vorgang innerlich
genug verbunden ist. der größte fehler im stück. hier
was mehr instinkt, phantasie, als kunst und überlegung
bei der arbeit. die nachacht rosineus, der eben aus der
intrigue des grafen entspringt, die sich somit selbst zu
verrichten gefas läuft, — das ist eine idee, dramatisch.
so was kräftiges, echtes kommt meines erinnerens bei
Moliere nicht vor. das ist der stempel des dramas.
nur vielleicht nicht genug vorbereitet.

nun wieder das kinder märchen: der frühlings gott wirft
seinen mantel ab und erscheint in prächtiger kleidung.
geliebteste der frauen, ich bin etc.

auch der hort kommt vor, das geld, das der drache
zurückhält und nicht heraus geben will.

Im schlussatz (wenn jugend und liebe im verbande)
fallen mythen deutung und moral auf das
schönste und passendste zusammen.



figaros Hochzeit leidet an überreichtum.

ich wag es nicht, diesen mythen Knäuel zu entwickeln
bevor ich B's Quelle gesehen hab. In grunde liegt
die tief sinnige fabel von dem mann, der
glaubt die ehe zu brechen und doch schuldlos ist
der seinen gesellen eine fremde zu verknuppeln ^{glaubt} ~~besteht~~,
und sich selbst zum kahnocci gemacht hat.

(Contes de la reine de navarre I. nouv. VIII. auch bei
Sacchetti) das letztere motiv ist im strick zu
der schein-liches erklärung figaros an die schein-
gräfin zusammen geknorpelt. dagegen nimmt das
erste vom ^{der} ersten scene bis zur letzten das haupt-
interesse in anspruch, es wird allein kunstgemäss
exponirt und gelöst. das zweite mythos
ist der von dem ödipus-figaro der seine mutter
heiraten soll ist nicht gut mit dem ersten verban-
den. denn nach den regeln der kunst müßte
marcelline mit der gräfin identisch sein, figaro
müßte der son der gräfin sein und die gefar
des schachers müßte mit der gefar der blutschande
zusammenfallen. Und wunderbar! so will es auch
der mythos. denn nur dem fällt mir ein, dass
dieser fall in einer andern novelle der Königin v. Navarra
(III. XXX. merveilleux exemple etc) vorliegt,
der grossartigsten fabel, die ich kenne.



der fehler des stücks stammt daher, ~~was~~ dass es eine fort-
setzung sein soll. nun aber haben die personen im
2. teil ganz andere (mythische) funktionen.

figaro ist nicht der kammordner - zänkerer - deus ex
machina des 1. teils, er ist hauptheld, oder
hätte es werden sollen, während der graf hier die
charakter figur, die rolle des mitgespielten, ridiculen
spielen sollte. du wirst daraus dass mythos und
technik identisch sind; wie die fehler in beiden
gleich sind.

ich vermutete auch, dass der page nur ein doppel-
gänger des figaro ist, so wie fanchette bei
dem grafen gegenüber eine doppelgängerin de l'ensemble
der page war notwendig für beaumarchais, da sowohl
der figaro wie der graf des 1. teils für den rein verlieb-
ten helden des 2. teils verloren waren. diese doppel-
gängerschaft ist anlass zu ganz schönen situationen
im drama, aber doch überwiegend störend. es ist
interessant, den parallelismus zu verfolgen.

aber genug. der dichter gibt sich aus allen verlegenheiten
mit geist, humor, phantasie, als echter poet
aus jeder not eine Tugend machend.

die stelle im figaro's monolog von den worten an:
warum ist das mir begegnet? etc. sollte
das motto zu beaumarchais leben sein.
das ist ein kern, ~~er~~ sapperment, ein ganzer.

leb wol. R